

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 8. März 2017

**145.**

### **Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli und Roger Liebi betreffend Umrüstung der Schulen zu Tagesschulen, Kosten, Auswirkungen auf die Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie mögliche Probleme mit dem Denkmalschutz**

Am 16. Dezember 2016 reichten Gemeinderäte Dr. Daniel Regli und Roger Liebi (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2016/452, ein:

Die Stadtregierung plant auf das Jahr 2025 die Führung aller Schulen der Stadt Zürich als Tagesschulen. Seit einigen Jahren plant und realisiert die Stadt neue Schulhausbauten derart, dass deren Infrastruktur eine Führung als Tagesschulen ermöglicht. Im Speziellen müssen Regenerierküchen, Verpflegungs-, Betreuungs- und Aufenthaltsräume in ausreichender Grösse erstellt werden.

Nun gibt es in der Stadt Zürich viele bestehende Schulhäuser, die bis 2025 für den Betrieb als Tagesschulen umgerüstet werden müssen. Diese Schulhäuser stehen zum Teil unter Denkmalschutz. Deren Schutzwürdigkeit einerseits sowie deren architektonische Strukturen andererseits erschweren und verteuern künftige Umbauarbeiten zu Gunsten der geforderten Tagesschul-Kompatibilität. Da Steuerzahlende und Parlament frühzeitig über die anfallenden Kosten Kenntnis haben sollen, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Schulhäuser der Stadt Zürich sind zum jetzigen Zeitpunkt schon ausgerüstet für den Betrieb als Tagesschulen?
2. Welche dieser Schulhäuser wurden in den letzten zehn Jahren für welche Kosten auf Tagesschul-Betrieb umgerüstet?
3. Wie viele Schüler wurden in diesen Schulhäusern vor deren Umrüstung auf Tagesschul-Betrieb unterrichtet? Wie viele Schüler können in diesen Schulhäusern nach deren Umrüstung auf Tagesschul-Betrieb maximal unterrichtet werden?
4. Bitte um Auflistung der Schulhäuser der Stadt Zürich, die aktuell noch nicht über die passende Infrastruktur verfügen, um als Tagesschule geführt zu werden. Welche Sanierungsarbeiten sollen zu welchem Zeitpunkt erfolgen, um diese Schulhäuser für den Betrieb als Tagesschule auszurüsten? Welche Kosten werden durch diese Anpassungen voraussichtlich je Schulhaus anfallen?
5. Wie viele Schüler werden in diesen Schulhäusern aktuell unterrichtet? Wie viele Schüler können in diesen Schulhäusern nach Umrüstung auf Tagesschul-Betrieb unterrichtet werden?
6. Welche architektonischen Strukturen verunmöglichen allenfalls bei welchen Schulhäusern einen Tagesschul-Betrieb? Wie reagiert der Stadtrat auf diese Gegebenheiten? Im Umfeld welcher Schulhäuser sollen potenziell zu welchen Kosten weitere teure Ergänzungsbauten erstellt werden, um den Tagesschulbetrieb zu ermöglichen (vgl. Schulhaus Ilgen GR Nr. 2014/153; Aemtler GR Nr. 2016/25)?
7. Welche Kosten für Unterricht, Betreuung und Verpflegung pro Schüler hatte die Stadt Zürich in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2015 aufzuwenden (gesamte Personal-, und Sachkosten, Mieten, Abschreibungen etc.)?
8. Mit welchen Gesamtkosten für Unterricht, Betreuung und Verpflegung pro Schüler rechnet die Stadt Zürich nach der Einführung des flächendeckenden Tagesschul-Betriebs im Jahr 2025?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

#### **Zu Frage 1 («Welche Schulhäuser der Stadt Zürich sind zum jetzigen Zeitpunkt schon ausgerüstet für den Betrieb als Tagesschulen?»):**

Die folgenden Schulhäuser der Stadt Zürich sind zum jetzigen Zeitpunkt für den Betrieb als Tagesschulen ausgerüstet:

a) *Bestehende Tagesschulen nach bisherigem Modell*

- Bungertwies (Zürichberg)
- Feldblumen (Letzi)
- Limmat (Limmattal)
- Neubühl (Uto)
- Staudenbühl (Glattal)

b) *Schulen des Pilotprojekts Tagesschule 2025 (Projektphase I)*

- Aegerten (Uto)
- Am Wasser (Waidberg)
- Albisriederplatz (Limmattal)
- Blumenfeld (Glattal)
- Leutschenbach (Schwamendingen)

Wie in der Weisung zur Pilotphase der Tagesschule 2025 (GR Nr. 2014/259) in Aussicht gestellt, werden die folgenden laufenden Schulbauprojekte als Tagesschulen geplant:

- Allmend (Uto)
- Freilager (Letzi)
- Hofacker (Zürichberg)
- Pfingstweid (Limmattal)
- Schauenberg (Glattal)
- Schütze (Limmattal)
- Thurgauerstrasse (Glattal)

**Zu Frage 2** («Welche dieser Schulhäuser wurden in den letzten zehn Jahren für welche Kosten auf Tagesschul-Betrieb umgerüstet?»):

Von den in Frage 1 erwähnten Schulhäusern wurden in den letzten zehn Jahren die Schulen des Pilotprojekts Tagesschule 2025 (Projektphase I) für den Betrieb als Tagesschule umgerüstet. Die Kosten für die notwendige Anpassung der Infrastruktur wurden gemäss Antwort auf die Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2015/270, auf Fr. 464 000.– veranschlagt. Andere Schulhäuser wurden in den letzten zehn Jahren nicht auf Tagesschul-Betrieb umgerüstet.

**Zu Frage 3** («Wie viele Schüler wurden in diesen Schulhäusern vor deren Umrüstung auf Tagesschul-Betrieb unterrichtet? Wie viele Schüler können in diesen Schulhäusern nach deren Umrüstung auf Tagesschul-Betrieb maximal unterrichtet werden?»):

Schule	Anzahl SchülerInnen im Schuljahr 2015/16 vor Umrüstung auf Tagesschule	Maximale Anzahl SchülerInnen nach Umrüstung auf Tagesschule
Aegerten	143	160
Am Wasser	359	360
Albisriederplatz	171	264
Blumenfeld	397	440
Leutschenbach	504	550
Schauenberg	218	264

**Zu Frage 4** («Bitte um Auflistung der Schulhäuser der Stadt Zürich, die aktuell noch nicht über die passende Infrastruktur verfügen, um als Tagesschule geführt zu werden. Welche Sanierungsarbeiten sollen zu welchem Zeitpunkt erfolgen, um diese Schulhäuser für den Betrieb als Tagesschule auszurüsten? Welche Kosten werden durch diese Anpassungen voraussichtlich je Schulhaus anfallen?»):

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Betreuung werden in der Regelschule für 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler Betreuungsplätze erstellt, was dem langfristigen Bedarf gemäss Raumbedarfsstrategie Betreuung (STRB Nr. 268/2015) entspricht. Für die Erstellung der dafür notwendigen zusätzlichen Betreuungsplätze wurde 2014 ein langfristiger Investitionsbedarf von etwa 270 Millionen Franken ausgewiesen. In der Mehrjahresplanung sind bis 2029 bereits

etwa 140 Millionen Franken eingestellt. Diese werden in Schulhäusern und in externen Lokalen umgesetzt.

Es wird davon ausgegangen, dass eine Betreuungsinfrastruktur, welche nach den Grundsätzen und Anforderungen der Raumbedarfsstrategie Betreuung realisiert wird und ein Betreuungsangebot für 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler vorsieht, trotz der Erhöhung der Anzahl zu betreuender Schülerinnen und Schüler bezüglich der Flächen auch tagesschultauglich ist. Die Führung von Tagesschulen bei gleichbleibendem Flächenangebot entspricht einer Flächenreduktion der Betreuungsfläche pro Platz. Insgesamt wird allerdings nicht weniger Fläche benötigt. Die Investitionskosten werden eher steigen, da die Kücheninfrastruktur für höhere Kapazitäten (zusätzliche Mahlzeiten) auszulegen ist.

Bei den baulichen Massnahmen, die für den Ausbau der Schulen zu Tagesschulen benötigt werden, geht es insbesondere um die Erweiterung der vorhandenen Küchenkapazitäten sowie um die Bereitstellung von ausreichenden Betreuungsflächen für Verpflegung und Aufenthalt. In den meisten Fällen sind gewisse Investitionen in die Verpflegungsinfrastruktur notwendig (Küchengeräte, Küchenanpassungen, Küchenerweiterungen). Dies geschieht ausserhalb der laufenden Angebotserweiterung gemäss Raumbedarfsstrategie Betreuung. Aufgrund des in der Weisung zur Pilotphase der Tagesschule 2025 (GR Nr. 2014/259) skizzierten Zeitplans für die Einführung der Tagesschulen sind später geplante Eingriffe in den Bestand der Infrastruktur vorzuziehen. Welcher Anteil des ausgewiesenen langfristigen Investitionsbedarfs von etwa 270 Millionen Franken für die Infrastrukturkosten im Zusammenhang mit den Projektphasen II (2018–2022) und III (2022–2025) der Tageschule 2025 benötigt wird, ist abhängig von der Projektplanung und kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden. Im Rahmen der Weisung für die Projektphase II, welche im Sommer 2017 vorliegen soll, werden die entsprechenden Kosten für die Phase 2018–2022 ermittelt und ausgewiesen.

Bei den bestehenden Schulanlagen plant die IMMO ihre Gebäudeinstandsetzungen (S-Projekte) aufgrund der üblichen Lebenszyklen der Anlagen und Bauteile. Im Rahmen dieser langfristigen Strategie werden die Instandsetzungsprojekte in die Finanzplanung aufgenommen und Änderungen der Nutzerbedürfnisse auf den Sanierungszeitpunkt geprüft und vorgenommen. Das budgetierte Investitionsvolumen für S-Projekte im Teilportfolio Schulbauten beläuft sich 2017 auf etwa 54,7 Millionen Franken. Für die Folgejahre bewegen sich die Budget- und AFP-Zahlen (2017–2020) in einer ähnlichen Grössenordnung.

**Zu Frage 5 («Wie viele Schüler werden in diesen Schulhäusern aktuell unterrichtet? Wie viele Schüler können in diesen Schulhäusern nach Umrüstung auf Tagesschul-Betrieb unterrichtet werden?»):**

Der Raumbedarf der Tagesschulen entspricht demjenigen der Regelschulen bei voll ausgebautem Betreuungsangebot gemäss der langfristig erwarteten Nachfrage (vgl. auch Antworten zu den Fragen 3 und 4). In einer Schule können daher gleich viele Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, unabhängig davon, ob diese als Tagesschule geführt wird oder nicht.

**Zu Frage 6 («Welche architektonischen Strukturen verunmöglichen allenfalls bei welchen Schulhäusern einen Tagesschul-Betrieb? Wie reagiert der Stadtrat auf diese Gegebenheiten? Im Umfeld welcher Schulhäuser sollen potenziell zu welchen Kosten weitere teure Ergänzungsbauten erstellt werden, um den Tagesschulbetrieb zu ermöglichen (vgl. Schulhaus Ilgen GR Nr. 2014/153; Aemtlar GR Nr. 2016/25)?»):**

In den Schulen der Stadt Zürich gibt es keine architektonischen Strukturen, welche einen Tagesschul-Betrieb grundsätzlich verunmöglichen. In Schulen mit unterdurchschnittlicher Nachfrage nach Betreuung ist der Ausbau der Betreuung tendenziell noch nicht so weit fortgeschritten wie in Schulen mit überdurchschnittlich vielen Schülerinnen und Schülern, welche bereits heute ein Betreuungsangebot in Anspruch nehmen. In den Schulen mit geringer Betreuungsquote fehlen zum Teil die notwendigen Betreuungsflächen und Küchenkapazitäten, um einen Tagesschul-Betrieb einzurichten. Insbesondere im Zusammenhang mit dem notwendigen Ausbau von Regenerierküchen können die vorhandenen architektonischen Strukturen dazu führen, dass scheinbar einfache Lösungen mit relativ hohen Kosten verbunden sind. Dabei

sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, wie der Zustand der Bausubstanz, energetische Auflagen, Brandschutz, Hygienevorschriften, Denkmalpflege sowie betriebliche Anforderungen.

Die beiden erwähnten Betreuungseinrichtungen im Schulhaus Ilgen (Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29) und Aemtler (Ersatz der provisorischen Betreuungseinrichtungen durch einen Neubau) wurden realisiert, um den langfristigen Raumbedarf der Schule, insbesondere der Betreuung, abzudecken. Bei der Planung der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29 stand die Realisierung eines Tagesschulbetriebs nicht zur Diskussion. Der sich im Bau befindende Betreuungsneubau Aemtler ist so geplant, dass eine allfällige Umstellung auf die Tagesschule ohne bauliche Massnahmen möglich ist.

Im Rahmen von anstehenden Bauprojekten – seien das Neubauten, Erweiterungsbauten, Ersatzneubauten oder die Realisierung von ZM-Pavillons – erfolgt der laufende Ausbau der Betreuung jeweils parallel zum Ausbau der Klassenkapazitäten.

**Zu Frage 7 («Welche Kosten für Unterricht, Betreuung und Verpflegung pro Schüler hatte die Stadt Zürich in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2015 aufzuwenden (gesamte Personal-, und Sachkosten, Mieten, Abschreibungen etc.)?»):**

Wie in der Antwort des Stadtrats auf die Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2016/31, ausgeführt wurde, können aus verschiedenen Gründen vergleichbare Zahlen erst ab 2004 aufgeführt werden. Da keine leistungsbezogene Kostenträgerrechnung geführt wird, können keine Angaben für die Bereiche «Unterricht» und «Betreuung» gemacht werden. Deshalb werden die Berechnungen auf Basis aller Ausgaben, die in der Dienstabteilung Schulamt (Buchungskreis 5010) angefallen sind, erstellt.

Jahr	2005	2010	2015
Total Ausgaben (in Mio. Fr.)	574,1	697,3	833,1
Anzahl SchülerInnen	27 086	27 306	30 350
Kosten je SchülerIn (in Fr.)	21 195	25 536	27 449

Die Mehrkosten im Jahr 2015 gegenüber 2005 sind u. a. auf folgende zusätzliche Ausgabensteigerungen zurückzuführen:

- Teuerung (rechnerisch gemäss Konsumentenindex);
- Ausbau der schulergänzenden Betreuung;
- Einbindung der Ausgaben für die Behörden und die Kreisschulpflegen in die Dienstabteilung SAM;
- Einführung der Kommunikations- und Informationstechnologien für die Schulen der Stadt Zürich (KITS);
- Beiträge zur Sanierung der Pensionskasse der Angestellten des Kantons Zürich (BVK);
- Verschiebung der Heimsonderschulung aus dem Etat des Sozialdepartements
- Zunahme der Querschnittskosten der IMMO;
- Einführung der Schulleitungen.

**Zu Frage 8 («Mit welchen Gesamtkosten für Unterricht, Betreuung und Verpflegung pro Schüler rechnet die Stadt Zürich nach der Einführung des flächendeckenden Tagesschul-Betriebs im Jahr 2025?»):**

Für die Jahre nach 2020 liegen keine detaillierten und umfassenden Kostenplanungen gemäss der in Frage 7 verwendeten Systematik vor. Hingegen wurden die finanziellen Auswirkungen der flächendeckenden Einführung der Tagesschulen in der Weisung zur Pilotphase der Tagesschule 2025 (GR Nr. 2014/259) abgeschätzt und ausgewiesen. Da die Unterrichtskosten

mit der Einführung der Tagesschulen nicht beeinflusst werden, wurden ausschliesslich die Betreuungskosten (inklusive Verpflegung) für 2025 mit und ohne Tagesschulen abgeschätzt und einander gegenübergestellt.

Unter den getroffenen Annahmen zur Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie zur Entwicklung der Nachfrage nach Betreuungsangeboten ging das Schulamt damals bei einer Entwicklung ohne Tagesschulen für das Jahr 2025 von einer Verdoppelung des Aufwands gegenüber 2013 (und damit von einem Aufwand von rund 275 Millionen Franken) für die Betreuung aus. Bei einer flächendeckenden Einführung der Tagesschule wurde mit einer Aufwandreduktion um rund 30 bis 40 Millionen Franken gerechnet. Pro Schülerin oder pro Schüler entspricht dies Kosten von zwischen Fr. 7100.– und Fr. 7500.– für die Betreuung (inklusive Verpflegung) pro Jahr. In diesen Werten nicht enthalten sind die Tarifeinnahmen: Sie hängen von der Tarifgestaltung ab. Im Hinblick auf die Weisung zur 2. Etappe des Pilotprojekts Tagesschule 2025 werden diese Kostenrechnungen aktualisiert.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**